

Autismus-Spektrum-Störungen

...ein Überblick mit dem Ziel zu verstehen

Heike Meyer Egli
Dozentin

PHBern

Selbstzeugnis

„Es ist so,
dass in meinem Gehirn
offensichtlich
zu wenig Teamarbeit
stattfindet“

(Zöller 2002)

Der Begriff und ein Vorurteil

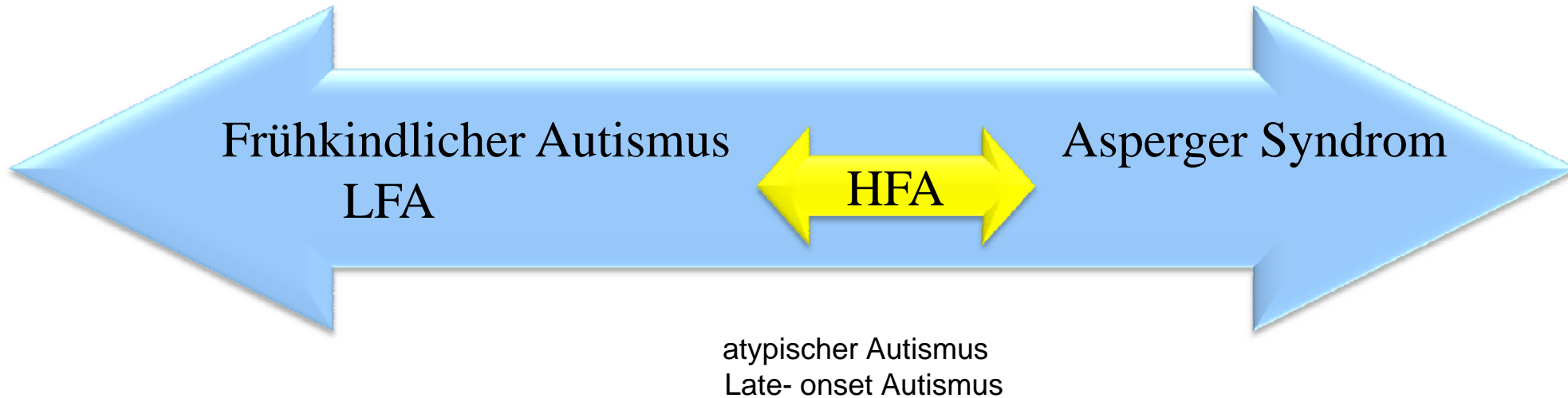
Autos (griechisch):

- „für sich“
- „selbst-selbstbezogen“

-

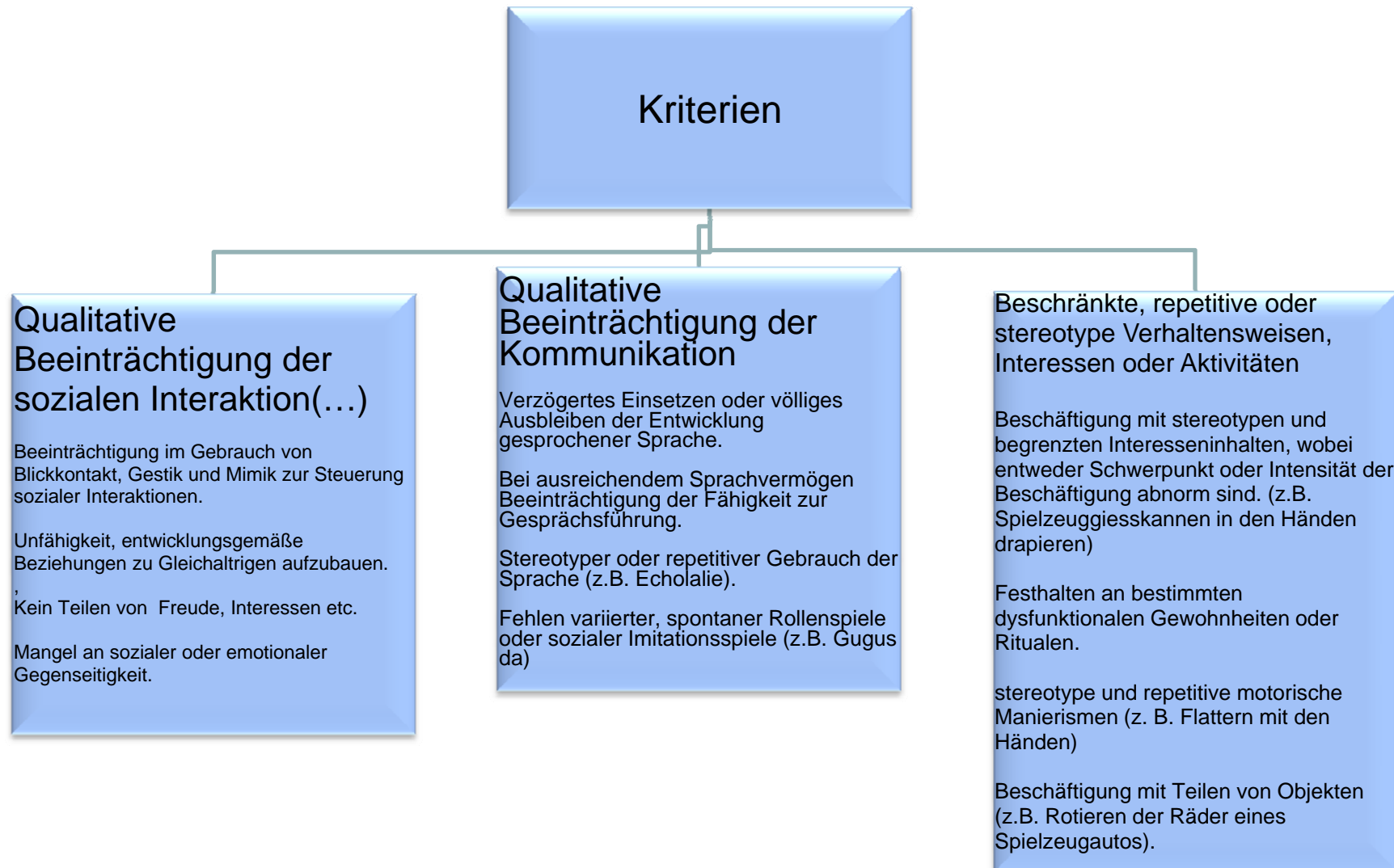


Kim Peek

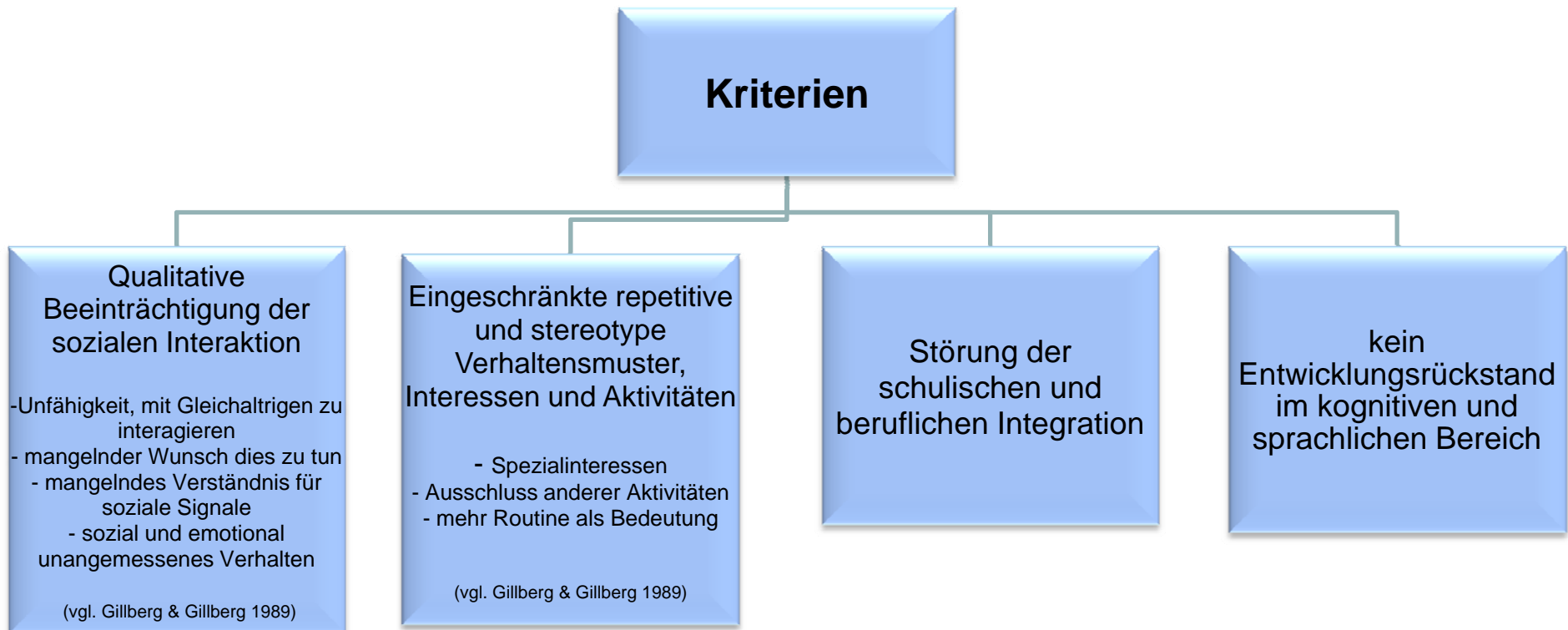


- LFA: low-funktioning Autism
- HFA: high-funktioning Autism

klinische Diagnostik: vgl. DSM-IV-TR



klinische Diagnostik: DSM-IV-TR – Gillberg & Gillberg

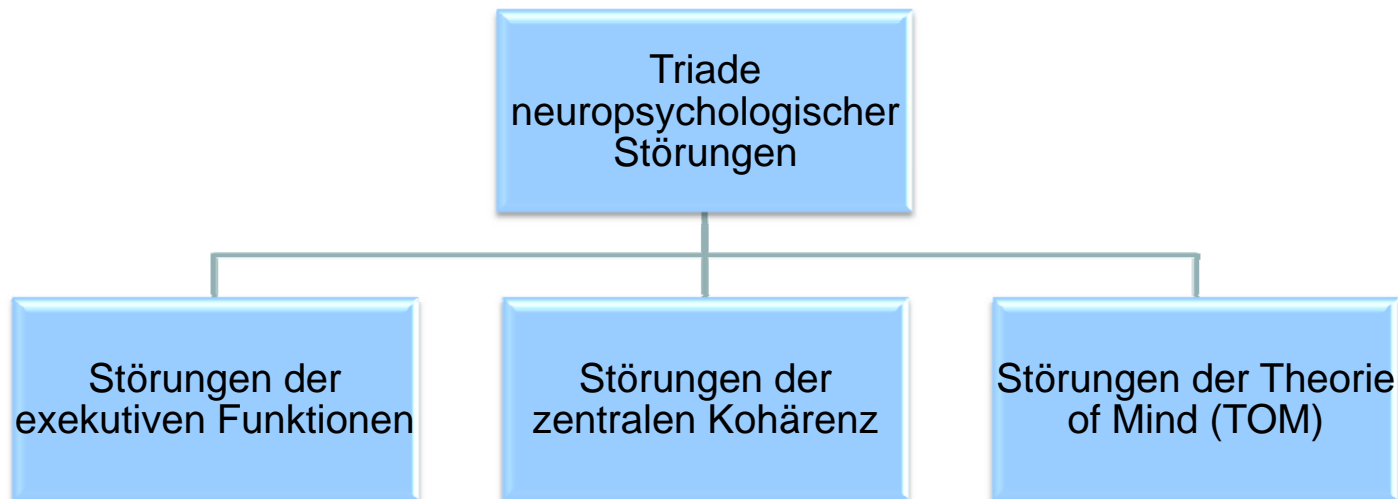


Selbstzeugnis

«Wenn ich mir eine Aufgabe
nicht selbst gestellt hatte,
schweiften meine Gedanken ganz ab....
Lernen wurde,
wenn es nicht um etwas ging,
das ich mir selbst suchte,...
schwer zu begreifen.»

Williams 1992

Triade Neuropsychologischer Störungen vgl. Firth



Störungen der Zentralen Kohärenz

Zentrale Kohärenz:

- Fähigkeit, Informationen im Zusammenhang, im Kontext wahrzunehmen
- Menschen mit Autismus fällt es schwer kontextbezogen wahrzunehmen
- Stimmt das so?



Neuropsychologische Störungen Störungen der zentralen Kohärenz

- Wahrnehmung von Menschen mit Autismus ist eher detailorientiert (vgl. Röhrenblick)
(Marburger Spezialambulanz)
- Talent zu ausgeprägter Detailorientierung (Baron-Cohen 2009)
- Talent zur Hypersystematisierung (Baron-Cohen 2009)



Störungen der zentrale Kohärenz oder Talent zur Hypersystematisierung

- Keine verallgemeinerten Bilder einer Kategorie,
- keine **Prototypen**, im Kopf, sondern eher eine `Videothek`
- z.B. nicht die durchschnittliche Katze, sondern alle Katzen, die mir einmal begegnet sind

(vgl. Grandin 1995)



Talent zur Detailorientierung Talent zu besonderen Gedächtnisleitungen

Beispiel: Stephen Wiltshire

<http://www.hammertoff.de/stephen-die-lebende-kamera-wiltshire/2009/11/11/>



Talent ungewöhnliche Zusammenhänge herzustellen Synästhesien

«Ich schreibe beim Rechnen nie etwas auf ...es ist viel leichter für mich, mir die Lösung mithilfe meiner synästhetischen Formen vorzustellen, als Techniken anzuwenden, die in den Schulrechenbüchern gelehrt werden». (Tammet 2007, 18/19)

53

x

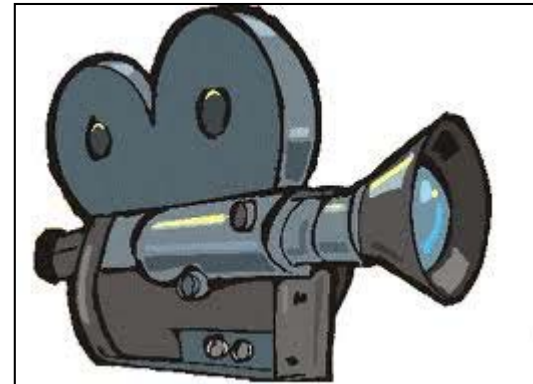
131

6943

Talent zur Detailorientierung Talent zu Hypersystematisierung

Wahrnehmung

- des Gesehenen wie Kamera
- des Gehörten wie Mikro



ohne Bewertung - Filterung

Selbstzeugnis

‘Man sieht alles auf einmal,
alles ist so verworren.
Man braucht so lange,
um zu sortieren
und
um sich zu erinnern,
was was ist‘ (Zöller 1996)

Störungen der zentralen Kohärenz

Filterschwäche (Schirmer 2010, 73)

- Wesentliches kann schwer von Unwesentlichem unterschieden werden
- Sensory Overload



Störungen der Exekutiven Funktionen Handlungsblockaden

Reizüberflutung

Neben

Aktivierungsstörungen
... eine mögliche
Quelle von Denk- und
Handlungsblockaden

(vgl. Krischniok 2010, 49; Degener/Müller 2008, 72)



)

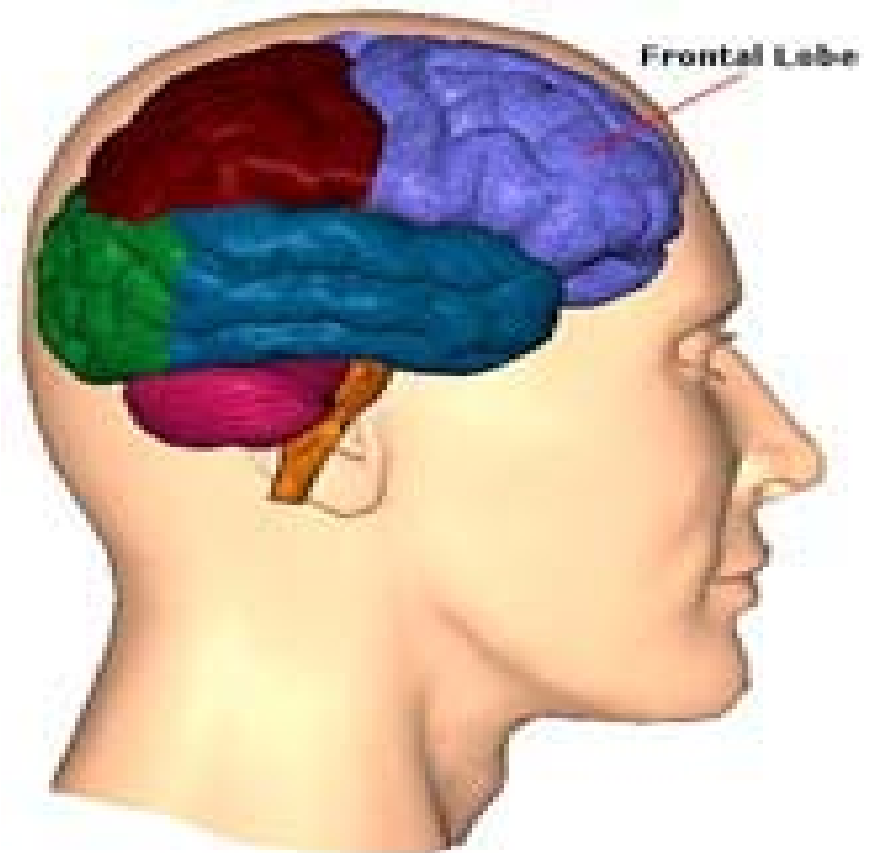
Neuropsychologische Störungen

Störungen der Exekutiven Funktionen

Exekutive Funktionen

- Vorausschau
- Planung
- zielgerichtetes Handeln
 - Impulskontrolle
 - mentale Flexibilität (vgl. Degener, Müller 2008, 70 u.74)

frontalhirnreguliert



Neuropsychologische Störungen Störungen der Exekutiven Funktionen

Weitere Folgen:

- Tendenz an einmal gewählter Strategie festzuhalten (geringe Flexibilität)
- Wenig Interesse, neue Strategien bzw.. Handlungskompetenzen kennenzulernen bzw. wenig Einsicht in die Vorteile dessen usw.
- Erschwerte Kontrolle des ersten Impulses
- Stereotype Verhaltensweisen (*vgl. Degener, Müller 2008, 70f*)

Aber:

**Exekutive Funktionen im Zusammenhang mit
Spezialinteressen nicht beeinträchtigt** (*Baron-Cohen 2009*)

Exekutive Funktionen - Monotropismus

Menschen mit ASS

neurotypische Menschen



wenige, hocherregende Interessen
(vgl. Murray u.a. 2005)

viele, nicht hoch erregende Interessen

Selbstzeugnis

«Worte waren kein Problem,
wohl aber die Erwartung anderer,
dass ich darauf reagierte».

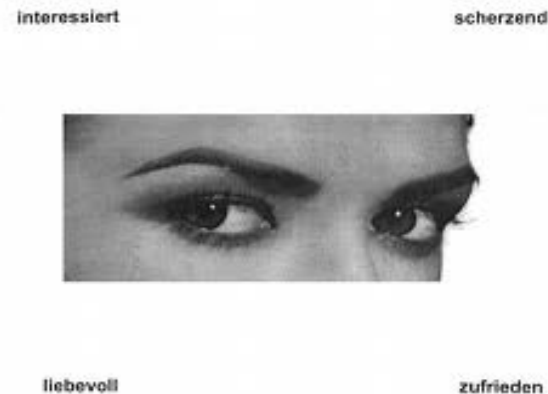
Williams, Donna 1992

Neuropsychologische Störungen Störungen der Theory of mind

Soziale Kognition - Empathie

Verhalten durch Zuschreibung von Gefühlen, Bedürfnissen etc. bei sich und anderen **interpretieren** und **verstehen** können

- Gefühle, Bedürfnisse, Ideen, Absichten, Erwartungen und Meinungen anderer Personen **vorwegnehmen** können



Theory of mind

- **Basis von Empathie**
 - kognitive
 - emotionale
- **zentral für erfolgreiche soziale Interaktion** (Dziobek, Fleck 2008, 38)

Neuropsychologische Störungen

Störungen der Theory of mind

Wenn mentale Zustände anderer Menschen erschwert erfasst werden können, dann:

- ist es schwer Ironie, Redewendungen und Humor zu verstehen

Ein Auge auf jemanden werfen.

Ein Brett vor dem Kopf haben.

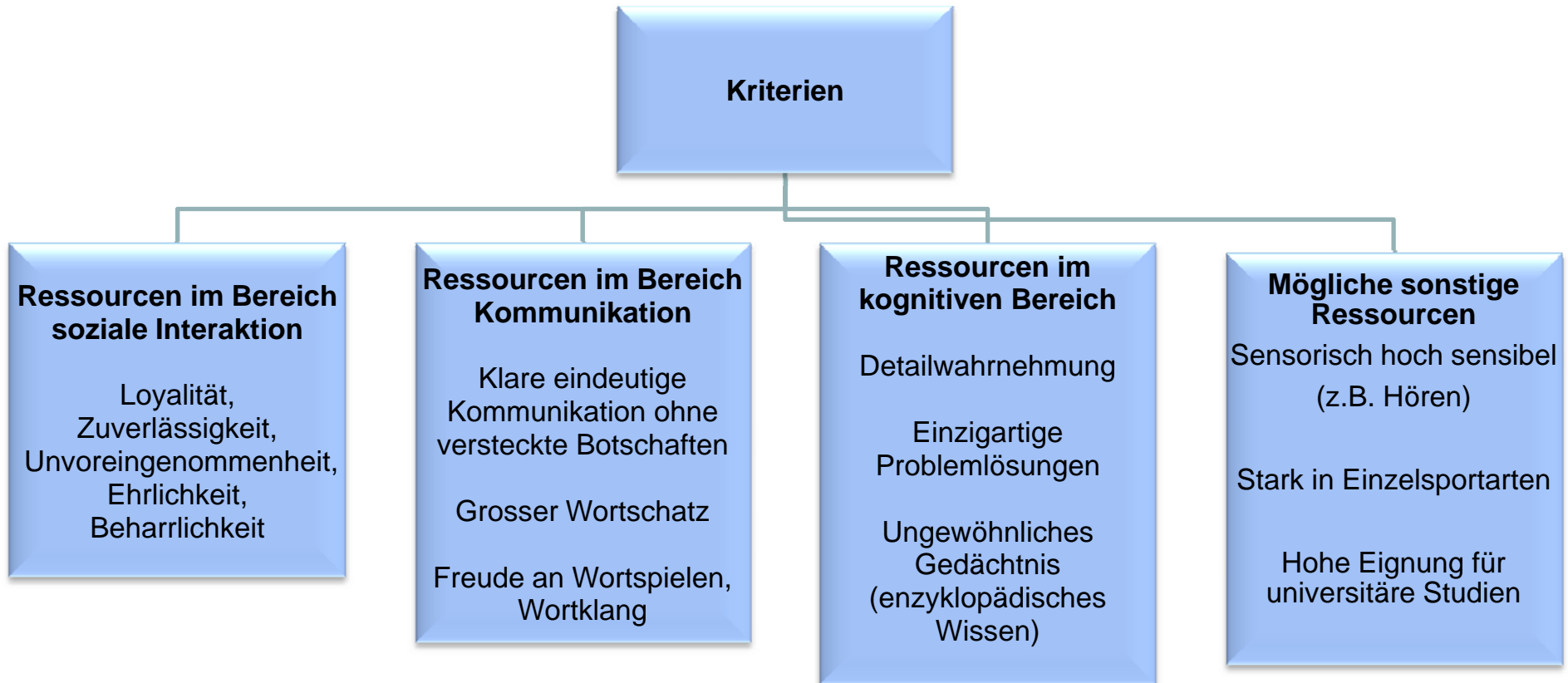
- Täuschungen zu durchschauen
- sich einfühlsam zu verhalten
- keine Schadenfreude zu zeigen
- diplomatisch zu sein

Störungen der Theory of mind

Bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen ist:

- die emotionale Empathie nicht beeinträchtigt
- die kognitive Empathie ist beeinträchtigt, d.h. dem Eingefühlten kann kein Name geben – keine Bedeutung zugewiesen werden (vgl. Dziobek, Fleck 2008, 55)

Entdeckender, ressourcenorientierter, Zugang vgl. Gray, Attwood



Schwerpunkte der Begleitung

Was	Wie
Tragfähige Beziehungen anbieten	Annehmende Grundhaltung
Gelingende Interaktion und Kommunikation ermöglichen	Ausdrucksmöglichkeiten anbieten, Gemeinsame «Sprache» finden
Zukunftsperspektiven eröffnen	Ressourcen identifizieren, Spezialinteressen ernst nehmen und auf ihnen aufbauen
Zeitliche und räumliche Orientierung sichern	Visualisierung und Strukturierung – Tagespläne, Raumordnung...
Inhaltliche Orientierung sichern - Wesentliches selektieren helfen	Visualisierung (z.B. farbige Markierungen)

Schwerpunkte der Begleitung

Was	Wie
Handlungsgewissheit schaffen	Ablaufroutinen, Selbstinstruktionspläne etc.
Soziale Handlungskompetenzen stärken	Sozialtraining
Soziale Erwartungen und Situationen verstehbar machen	Klare Sprache, «Dolmetschhilfen», Social Stories, Comic strip Conversations

Talent – Soziale Erwartungshaltungen

Kim Peek macht das Radio an, Klassik, volle Lautstärke, dann singt er mit. Er singt immer mit, weil er jedes Lied kennt, das er einmal gehört hat. Jede Note. In Konzerte kann man ihn deshalb schon lange nicht mehr mitnehmen. In Shakespeare-Aufführungen auch nicht. Ein Fehler, und er sprengt die Vorstellung.

Kim Peek sieht alles. Er ist hundert Prozent Detail«. (Snyder, Alan, australischer Hirnforscher)

in: Steinberger, Karin (2006). Inselbegabte, die Geistesgiganten:
<http://www.scribd.com/doc/25472149/Inselbegabte-Savants>)



Literatur

- Degner, M.; Müller, C.M. (Hrsg.) (2008). Besonderes Denken – Förderung nach dem TEACCH-Ansatz. Nordhausen. Verlag Kleine Wege
- Firth, Uta (1992). Autismus. Ein kognitionspsychologisches Puzzle. Heidelberg: Spektrum
- Gillberg, Carina, Gillberg, C. (1989). Diagnosekriterien für Asperger Syndrom. <http://www.aspiana.de/neben/gillberg.htm>. Stand: August 2011
- Gray, Carol; Attwood, T. (1999). Die Entdeckung von «Aspie». Kriterien von Attwood und Gray. <http://autismus-kultur.de/autismus/autistic-pride/die-entdeckung-von-aspie.html>. Stand: August 2011
- Krischniok, Alina (2010). Circles of Support: Eine empirische Netzwerkanalyse. Wiesbaden: VS Verlag
- Sass, H.; Wittchen, H.U.; Zaudig, M. (2003). Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen. (DSM-IV-TR). Göttingen: Hogrefe
- Trevarthen, C.; Aitken, K. (1994). Brain development, infant communication, and empathy disorders: Intrinsic factors in child mental health. In: Development and Psychopathology. Cambridge: Cambridge University Press, 6 (1994)
- Williams, Donna (1994). Ich könnte verschwinden, wenn Du mich berührst. Erinnerungen an eine autistische Kindheit. München: Knauer
- Zöller, D. (2001): Autismus und Körpersprache. Störungen der Signalverarbeitung zwischen Kopf und Körper. Berlin: Weidler Buchverlag
- Zöller, D. (2002). Gestützte Kommunikation (FC). Pro und Contra. Berlin: Weidler Buchverlag
- Zöller, D. (2004) : Autismus und Lernen. Erfahrungen mit unterschiedlichen Förder- und Lernstrategien. Berlin: Weidler Buchverlag